

Urlaubswoche für Kinder mit Übergewicht: „Ich bin stark“

NEUSTIFT. Der Katholische Familienverband (KFS) bietet zum zweiten Mal eine Urlaubswoche für Kinder mit Übergewicht an, und zwar vom 15. bis 19. Juli im Kloster Neustift. Die Veranstalter wollen einerseits die Selbstsicherheit stärken und

soziale Kompetenzen stärken, aber auch gesunde Ernährung und körperliche Fitness werden Thema sein. Die Teilnahme richtet sich an Kinder zwischen acht und elf Jahren. Infos: 0471 / 97 47 78, www.familienverband.it.



Bozner Forscher widerlegen These

BOZEN. Erhöhte Eisenwerte im Blut galten bisher als Risikofaktor für Parkinson. Ein Forscherteam des Eurac-Zentrums für Biomedizin in Bozen konnte beweisen, dass das Gegenteil der Fall ist: Mehr Eisen senkt das Parkinson-Risiko.

Brandverletzungen: Opfer wird angehört

BOZEN (rc). Nach dem Rumänen (44), der verdächtigt wird, vor drei Wochen seiner rumänischen Freundin (28) Alkohol auf den rechten Arm gespritzt und diesen angezündet zu haben, soll in Kürze auch das Opfer einvernommen werden. Staatsanwältin Luisa Mosna hat den Antrag auf ein Beweissicherungsverfahren bereits gestellt. Die Anhörung dürfte innerhalb von zehn Tagen über die Bühne gehen. Vornehmlich sollen die unterschiedlichen Versionen des Vorfalls vom März dieses Jahres geklärt werden, die die Beteiligten abgegeben haben. Der Tatverdächtige, der im Gefängnis einsitzt, hatte betont, dass es sich um einen Unfall nach dem Entzünden eines Lagerfeuers gehandelt habe. Die Frau hatte den Polizisten im Spital von Verona erklärt, ihr Freund habe sie mit Alkohol bespritzt, weil sie vorgehabt habe, ihn zu verlassen.

Flugplatz: Ball beim Verwaltungsgericht



BOZEN (rc). Mit dem Rekurs der Gemeinde Leifers gegen die Rollbahnverlängerung des Bozner Flughafens befasste sich gestern das Verwaltungsgericht. Die Gemeinde Leifers steht auf dem Standpunkt, dass für eine Verlängerung der Rollbahn eine Dienststellenkonferenz einzuberufen gewesen wäre. Dies sehe ein gesamtstaatliches Dekret vor. Auch sei das Gebiet nicht direkt als Flughafenbereich ausgewiesen. Jetzt muss das Verwaltungsgericht entscheiden.

Vorwurf: Zugführer genötigt

STRAFVERFAHREN: Zwei Fußballfans zu je vier Monaten bedingt verurteilt – Sollen versucht haben, Beamten vom Zug zu zerren

BOZEN (rc). Vier Monate Haft auf Bewährung haben sich gestern zwei Fußballfans aus Deutschland eingehandelt. Nachdem sie selbst des Zuges verwiesen worden waren, sollen sie versucht haben, den Zugführer vom bereits anfahrenen Zug zu zerren.

Die Männer (26 und 32 Jahre alt) waren der Nötigung angeklagt. Staatsanwalt Igor Secco hatte je drei Monate Haft für sie beantragt.

Der Vorfall, den der Zugführer gestern vor Richterin Carla Scheidle schilderte, geht auf den 22. November 2010 zurück. Die Männer dürften nach Rom zum UEFA Champions League Spiel zwischen dem AS Rom und dem FC Bayern München unterwegs gewesen sein. Der Zugführer war kurz vor Mitternacht am Brenner zugestiegen.

Als der Zug den Tunnel in Blumau passierte, soll einer der Männer das Fenster geöffnet und eine leere Flasche gegen die Tunnelwand geworfen haben.



Die Reise zweier bundesdeutscher Fußballfans wurde am Bozner Bahnhof unterbrochen, weil sie des Zuges verwiesen wurden.

Franco Ferrari

Am Bozner Bahnhof angekommen, verwies der Zugführer die Männer des Zuges. Dann gab er dem Lokführer das Zeichen, weiterzufahren und sprang auf die Plattform vor einer Türe auf. Als der Zug anfuhr, sollen die

beiden Männer sich an den Lokführer gehängt und versucht haben, ihn von der Plattform zu zerren. Nur unter größter Anstrengung gelang es ihm, sich festzuhalten, berichtete er. Bahnpolizisten hätten seine

Schreie gehört und seien zu Hilfe geeilt. Da die Lage für die Beamten nicht offensichtlich war, schubsten sie alle drei Männer zurück in den Zug.

Der Lokführer alarmierte während der Fahrt die Bahnpoli-

zisten von Trient, die die Fußballfans bei der Ankunft am Bahnhof schon erwarteten. Der Zugführer beendete seine Schicht in Verona. Dort erstattete er schließlich Anzeige.

© Alle Rechte vorbehalten

Ermittlung wegen „Innenleben“ von Stadel

VORWURF: Unerlaubt Zweckbestimmung geändert

BOZEN (rc). Der Besitzer eines Heustadels auf der Seiser Alm steht im Visier der Bozner Staatsanwaltschaft. Der Vorwurf: Der Stadel sei zu einer Art Mini-Wohnung umgebaut worden, was gegen die Landschaftsschutzbestimmungen verstößt.

Einem Gemeindebeamten waren die Sonnenkollektoren auf dem Dach des Heustadels in Saltria aufgefallen.

Ein Lokalauschein im Gebäudeinneren durch einen Forstbeamten scheiterte aber mehrfach.

Schließlich wurde der Verdachtsfall auf Änderung der Zweckbestimmung des Stadels der Staatsanwaltschaft gemeldet. Mit Durchsuchungsbefehl konnten die Beamten nun einen

blick ins Innere werfen und staunten nicht schlecht: Auf engstem Raum waren ein gemütlicher Sitzbereich, eine Kochgelegenheit, ein gefliestes Badezimmer, eine Schlafgelegenheit und eine Treppe untergebracht. Sogar ein Dachfenster war vorhanden. Offensichtlich konnte der Stadel problemlos als Mini-Wohnung genutzt werden.

Ob die Sache strafrechtliche Folgen für den Besitzer haben wird, hängt davon ab, ob die Umbauarbeiten – wie dieser unterstreicht – schon 1995 beendet wurden und ob er den Stadel wirklich in diesem Zustand geerbt hat. Im Jahr 2004 wurde die Gesetzeslage nämlich verschärft – mit Haftstrafen bis zu vier Jahren. Die Verfügung des Bürgermeisters, den Originalzustand wieder herzustellen, kann der Besitzer vor dem Verwaltungsgericht anfechten. Bei einem Nein muss er die Mini-Wohnung aber in einen Stadel „zurück verwandeln“.

Eisenbahntrasse als Schutzwall

HOCHWASSER: Metallblöcke in Unterführung sollen Wasser von Dorf fernhalten

KURTINIG (LPA). Bei einem Lokalauschein der Eisenbahnunterführung in Kurtinig wurden gestern mit Landesrat Florian Mussner die Maßnahmen zur Abschottung der Unterführungen besprochen und vorgeführt.

Laut einer Studie ändert sich die Überschwemmungssituation drastisch, wenn die Unterführung geschlossen ist, da die Eisenbahntrasse als Damm wirkt und das Wasser der Etsch nicht ins Dorf gelangen kann. Ohne diesen Schutz wären zwei Drittel des Dorfes unter Wasser.

Die beinahe acht Meter breite Unterführung ist an den Seiten mit Schienen ausgestattet und wird im Ernstfall mit einer Mittelstütze verstärkt und soll dem Wasserdruck stand halten. Ungefähr 25 mit Dichtungen versehene Metallschienen mit einem Gewicht von knapp 40 Kilogramm werden in so einem Fall anschließend in die Schienen eingeführt und durch Spreizer befestigt. Dieser Vorgang dauert nur wenige Minuten und die Barriere kann genau so schnell



Maßnahmen zur Abschottung der Unterführungen ergriffen: Landesrat Florian Mussner (re.) und Kurtinigs Bürgermeister Manfred Mayr

LPA

auch wieder abgebaut werden. Jene in Kurtinig wurde bereits finanziert: 33.000 Euro hat das Land bereitgestellt.

auch wieder abgebaut werden. Jene in Kurtinig wurde bereits finanziert: 33.000 Euro hat das Land bereitgestellt.

© Alle Rechte vorbehalten

Einstieg in Arbeitswelt und Studium erleichtern

PROJEKT: Start für „Max-Valier“-Förderverein

BOZEN. Im laufenden Schuljahr hatten drei Viertklässler der TFO „Max Valier“ in Bozen die Idee, schulinterne Projekte, Betriebsbesichtigungen sowie Veranstaltungen wie die renommierte „Max-Valier“-Gala über einen Förderverein zu organisieren.

In mehreren außerschulischen Sitzungen haben Sofia Bontempelli, Clemens von Dellemann und Julius Morandell ein Projekt ausgearbeitet, das durch die Gründung des Fördervereins der technologischen Fachoberschule „Max Valier“ gestartet wurde.

Die Idee wird von der Direktorin Barbara Willimek, einigen

Professoren und Eltern unterstützt. Geplant ist u.a., durch Vorträge Fachwissen zu vertiefen und die Schüler bei der Praktikumssuche zu unterstützen. Organisiert werden sollen auch Betriebsbesichtigungen, um den Schülern den Arbeitsalltag näher zu bringen. Über eine Online-Plattform soll eine Kommunikationsebene zwischen Ex-Absolventen und Schülern geschaffen werden. Interessierte können dem Verein als förderndes Mitglied beitreten. Weitere Infos erteilt die Schuldirektion (Rufnummer 0471/56 28 12; Homepage der Schule: www.gobbz.it.)

©

BRENNERAUTOBAHN AG

Berlinstraße 10 - 38121 TRIENT - Tel. 0461/212611
Fax 0461/212849 - Internet: www.autobrennero.it

ZUSCHLAGSERTEILUNG

Nr. 29/2011 – CIG 102709626E

Nach der Bestätigung durch das Urteil n. 120/2013 vom 17. April 2013 des Verwaltungsgerichts Trient, wurden die Arbeiten für den Austausch der seitlichen Leitplanken im Autobahnabschnitt Trient S. Nicolò - Affi (km 138+000 – 205+000) vergeben.

Die Versteigerungskundmachung wurde am 28. Dezember 2011 im Amtsblatt der Italienischen Republik veröffentlicht.

Versteigerungsbetrag: 4.029.577,89, wovon Euro 204.112,01 Sicherheitsmaßnahmen betreffen.

Der Zuschlag erging an das niedrigste Angebot.

Der Zuschlag erging an **ADRIATICA Srl** – Bari Torre a Mare, mit einem Abschlag von 36,737% auf den Versteigerungsbetrag, zuzüglich 204.112,01 Euro für Sicherheitsmaßnahmen.

Es wurden 6 Angebote eingereicht.

Trient, den 10. Juni 2013

Der Geschäftsführer
Ing. Walter Pardatscher

CGIL
SPI
LGR
AGB

Landesgewerkschaft der Rentner/innen LGR/SPI

WIESO BRAUCHT ES DIE GEWERKSCHAFT?

um die Regierung dazu zu bringen:

- die IMU zu überdenken, die Erhöhung der IVA im Juli auszusetzen und keine Tickets im Gesundheitswesen einzuführen;
- die jährliche Rentenanpassung für alle Rentner vorzunehmen.

BLEIBE NICHT AUF DER RESERVEBANK. EINHEIT MACHT STARK. WERDE AUCH DU MITGLIED!